Uebersicht des Unterrichts, den die Lehrer des Gymnasiums, im verflossenen Schuljahre, in den verschiedenen Sprach- und wissenschaftlichen Lehrgegenständen ertheilt haben *).

1. Bernhard Moritz Snethlage,

Director und Professor,

erklärte der ersten lateinischen Classe wöchentlich in zwei Stunden den Tacitus, und zwar im Sommerhalbenjahre das Buch de moribus et populis Germaniae und die vitam Agricolae, und im Wintercursus das erste Buch der historiarum, womit er fast zu Ende gekommen ist.

Mit den Schülern der zweiten lateinischen Classe las er den Cicero de officiis, und suchte die darin enthaltenen Lehren ihrem Verstande und Herzen wichtig zu machen. Es waren dazu wöchentlich zwei Stunden ausgesetzt.

In der ersten mathematischen Classe lehrte er in zwei wöchentlichen Stunden die Trigonometrie und die Haupttheile der praktischen Geometrie, womit häufige Aufgaben verbunden wurden. Auch trug er zwei Mal die Woche in eben dieser Classe die vorzüglichsten Theile der Physik vor.

*) Nach ihren eigenen Aufsätzen abgedruckt.

Die ältern Mitglieder der ersten lateinischen Classe machte er wöchentlich in einer Stunde mit dem Umfang menschlicher Kenntnisse, durch eine kurze Encyclopädie der Wissenschaften bekannt.

Ernesti initia doct. sol. woraus zur Abwechselung bald dieser, bald jener Abschnitt gewählt wurde, benutzte er vorzüglich zu Uebungen der jungen Leute, sich über wissenschaftliche Gegenstände im Lateinischen auszudrücken.

In der einen Abtheilung der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe lehrte er die ersten Elemente der Mathematik, um die Schüler auf diesen Unterricht in den drei obern Classen vorzubereiten. Diesem Unterricht waren überhaupt wöchentlich 13 Stunden gewidmet.

2. Johann Friedrich Poppe,

Professor der Geschichte und Erdbeschreibung, Ephorus der Alumnen,

hat in dem verflossenen Schuljahre in der ersten historischen Classe das Interessanteste aus der neuern Geschichte vorgetragen, und

in der ersten geographischen Klasse die Erdbeschreibung von Asien, Afrika, Amerika und Australien, gelehrt.

In der zweiten Abtheilung der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe hat er, in zwei wöchentlichen Stunden, das Wichtigste aus der allgemeinen Weltgeschichte erzählt, und, in eben so vielen Stunden, denselben Schülern eine allgemeine geo-

graphische Uebersicht von Europa und den übrigen Welttheilen gegeben.

In der zweiten vorbereitenden naturhistorischen Classe hat er aus dem gesammten Thierreiche die vornehmsten ausländischen Thiere, sowohl nützliche als schädliche, zum Gegenstand seines Unterrichts gehabt.

Mit den Schülern der zweiten griechischen Classe hat er die vier letztern Bücher aus Xenophons Cyropädie cursorisch gelesen.

In der zweiten lateinischen Classe hat er Cicero's Buch de senectute erklärt, auch die Schüler dieser Classe im lateinischen Styl geübt.

In der dritten obern lateinischen Classe hat er Sallustii bellum Jugurthinum und Cic. Epist. select. so wie in der ersten vorbereitenden lateinischen Classe den Nepos erklärt.

3. Friedrich Leopold Brunn,

Professor der Geographie und Statistik, auch Ephorus der Alumnen.

hat in dem verflossenen Schuljahre in der zweiten historischen Classe in zwei wöchentlichen Lehrstunden die altrömische Geschichte, und

in der zweiten geographischen Classe die Geographie und Statistik der wichtigsten europäischen Staaten, in eben so vielen wöchentlichen Stunden vorgetragen.

Die Schüler des ersten Cötus der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe hat er mit der all-

gemeinen Weltgeschichte und Geographie, so wie mit der Kenntniß der Natur und des Menschen in sechs wöchentlichen Lehrstunden beschäftigt.

Den Mitgliedern der zweiten lateinischen Classe hat er wöchentlich zweimal das siebente bis zehnte Buch der Aeneis und eben so oft einige Bücher des Livius,

Den Schülern der dritten lateinischen Classe aber auserlesene Fabeln aus dem siebenten bis funfzehnten Buche der ovidischen Verwandlungen, in zwei Stunden wöchentlich, erklärt.

4. Johann Carl Braumüller,

Professor ordinarius und Ephorus der Alumnen.

In der ersten Abtheilung der ersten vorbereitenden lateinischen Classe hat er einige Bücher der Verwandlungen des Ovidius, den Justinus und Nepos übersetzen, und grammatische Uebungen anstellen lassen.

In der zweiten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe hat er Religion, Naturgeschichte, vaterländische Geschichte und Erdbeschreibung vorgetragen, auch den zweiten Theil der Sulzerschen Vorübungen erklärt.

In der ersten Rechen-Classe hat er die Regeln von den zusammengesetzten Proportionen vorgetragen.

In der dritten griechischen Classe hat er Stroths Chrestomathie übersetzt und grammatisch erläutert.

Die Zahl seiner Lehrstunden war 24.

5. Friedrich Wolff,

Professor,

lehrte in der zweiten philosophischen Classe Logik, in der ersten Moral und Rechtslehre.

In der dritten mathematischen Classe trug er die Geometrie bis zu den Sätzen von der Aehnlichkeit vor, in der zweiten beendigte er den Cursus der ebenen Geometrie. In der ersten Classe lehrte er in einer Stunde Algebra.

In der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe zweitem Cötus übte er die Schüler in Auflösung von mathematischen Aufgaben, die vorzüglich in Künsten und Gewerben Anwendung finden; in der ersten Classe zweitem Cötus lehrte er Regel de Tri und damit verwandte Rechnungsarten.

Diesem Unterrichte waren wöchentlich 14 Stunden bestimmt.

6. Heinrich Wilhelm de Marées,

Professor und Ephorus der Alumnen,

hat die erste Classe im lateinischen Styl geübt.

Im zweiten Cötus der ersten vorbereitenden lateinischen Classe erklärte er einige Bücher der Verwandlungen des Ovid und den Nepos, auch gab er sowohl in dieser Classe, als in der dritten oberen, Anleituug zum Lateinschreiben.

Mit der zweiten griechischen Classe las er den Timon des Lucian und mehrere Idyllen des Theocrit, Bion und Moschus.

Die dritte obere wissenschaftliche Classe unterrichtete er in der Religion, und trug ihr die Geographie von Deutschland vor.

Im ersten Cötus der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe stellte er deutsche Stylübungen an.

Im zweiten Cötus der zweiten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe ertheilte er Unterricht in der Religion, in der Brandenburgischen Geschichte, in der Geographie der Preußischen Staaten, und erklärte den zweiten Theil der Sulzerschen Vorübungen.

Die Zahl seiner sämmtlichen Stunden war wöchentlich 21.

7. Daniel Ludwig Siedmogrodzki,

Prof. ord. und Ephorus.

Im verflossenen Schuljahre ist von ihm Unterricht ertheilt worden:

in der vorbereitenden griechischen Klasse;

in der zweiten vorbereitenden lateinischen Classe (Cötus 2.) über Bröders größere lateinische Gramatik und die derselben angehängten Lectiones;

in der ersten lateinischen Classe über einige Reden des Cicero;

in der ersten und zweiten hebräischen Klasse;

in der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe, über die deutsche Sprache;

in der ersten und zweiten rhetorischen Klasse, über Eschenburgs Theorie der schönen Wissenschaften, und über Meierotto's Anleitung zur Wohlredenheit.

8. Philipp Buttmann,

Professor der griechischen Sprache,

fuhr in dem abgewichenen Jahre fort, in 4 wöchentlichen Stunden die Schüler der ersten griechischen Klasse in der Erklärung der vorzüglichern griechischen Klassiker zu üben, wozu er außer dem Homer und der Hekuba des Euripides, diesmal noch den Hippias major des Plato erwählte.

Der ersten lateinischen Klasse hat er in zwei wöchentlichen Stunden mehrere Oden und Episteln des Horaz erklärt, und in einer dritten Stunde sie mit der Litteratur des alten Griechenlands bekannt gemacht.

Der dritten historischen Klasse hat er das nothwendigste aus der alten Geographie und der Mythologie in zwei wöchentlichen Stunden vorgetragen, und die zweite vorbereitende Klasse in eben so viel Stunden im Uebersetzen aus dem Lateinischen geübt.

9. Johann Rudolph Boots,

Professor ordinarius und Ephorus der Alumnen,

fuhr im verflossenen Schuljahre mit dem Vortrage der theologischen Encyklopädie in der ersten theologischen Klasse fort. In einer andern Stunde las er mit den Mitgliedern dieser uud einigen von der zweiten theologischen Klasse die 15 ersten Kapitel der Apostelgeschichte.

In der ersten Klasse lehrte er Religion, in der zweiten trug er Kirchengeschichte vor, und kam bis ins Mittelalter.

Die Mitglieder der dritten philosophischen Klasse suchte er mit den Erkenntnißkräften des Menschen bekannt zu machen.

In der dritten rhetorischen Klasse wurde der Unterricht in der Rhetorik nach Meierotto's Lehrbuch gegeben, und in einer Stunde wöchentlich Uebungen im schriftlichen und mündlichen Vortrag angestellt.

In der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Klasse zweitem Cötus wurden in einer Stunde wöchentlich Abschnitte aus der Bibel gelesen und praktisch erklärt.

In der ersten vorbereitenden lateinischen Klasse zweitem Cötus las er den Justin, eine Stunde wöchentlich.

In der zweiten vorbereitenden lateinischen Klasse zweitem Cötus wurden Bröders lectiones latinae gelesen, mit beständiger Rücksicht auf Grammatik, besonders Syntaxis; und um den Schülern Fertigkeit in Anwendung der Regeln zu verschaffen, Sätze aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt.

Die Zahl seiner wöchentlichen Stunden war 18.

10. August Friedrich Simon,

Lehrer des Gymnasiums,

hat die Schüler der dritten vorbereitenden lateinischen Classe im Construiren und Uebersetzen geübt, und dazu die Bröderschen lateinischen Lectionen benutzt; auch ihnen dabei Festigkeit und Sicherheit in den Elementen der Sprache zu verschaffen gesucht.

In der dritten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe lehrte er: deutsche Sprache, vorzüglich in Rücksicht der

Rechtschreibung und des schriftlichen Ausdrucks der Gedanken, Naturgeschichte, in Verbindung mit Technologie, Religion und Geographie der Mark Brandenburg und Pommern; auch trug er den Schülern dieser Classe die wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte vor, und erklärte den dritten Theil der Vorübungen.

Die Schüler der dritten Rechenclasse übte er in den vier ersten Rechnungsarten, sowohl in benannten als unbenannten Zahlen.

Endlich gab er einigen Schülern der ersten vorbereitenden lateinischen Classe nach dictirten Mustern eine Anleitung zur Anfertigung von Briefen und Aufsätzen des gemeinen Lebens.

Diesen Gegenständen des Unterrichts waren 26 Stunden gewidmet.

11. Johann Karl Nathanael Elsner,

Lehrer des Gymnasiums,

lehrte wöchentlich 26 Stunden, nämlich: 3 Stunden in der zweiten Rechenclasse, die Lehre von den Brüchen, 11 Stunden in der dritten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe — 2 Stunden fragmentarische Weltgeschichte, 2 Stunden Geographie der Mark Brandenburg und des Herzogthums Pommern, nach Vorausschickung der nöthigen Vorkenntnisse, 2 Stunden Naturgeschichte und Technologie, 2 Stunden deutsche Sprache, 2 Stunden Lese- und Verstandesübungen und 1 Stunde Anfangsgründe der Religion — 8 Stunden in der dritten vorbereitenden lateinischen Classe, wo neben fleißiger Uebung der Anfangsgründe der lateinischen Spra-

che die Erzählungen und Fabeln in der kleinen Bröderschen Grammatik übersetzt und gründlich durchgegangen wurden. 4 Stunden waren bestimmt, die Schüler der zweiten vorbereitenden lateinischen Classe mit der Brief-Etikette und den Aufsätzen des gemeinen Lebens bekannt zu machen, und ihnen eine große Anzahl von Briefen und dergleichen Aufsätzen in die Feder zu diktiren.

12. Johann Georg Marmalle,

der Weltweisheit Doctor und Lehrer des Gymnasiums.

Wöchentlich hatte er zwei und zwanzig Stunden zu geben.

In dem zweiten Cötus der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe gab er, zwei Stunden wöchentlich, eine allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte, und trug nach Beendigung derselben, die Naturgeschichte der beiden ersten Ordnungen der Insecten vor. Auch übte er die Schüler dieser Classe, in einer wöchentlichen Stunde, im schriftlichen Ausdruck ihrer Gedanken und im Declamiren.

Die übrigen neunzehn Stunden wöchentlich waren dem Unterricht in der französischen Sprache gewidmet, und zwar hatte die sechste französische Classe vier, die fünfte französische Classe drei Stunden wöchentlich. Die Uebungen bestanden theils im Lesen, theils im Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche, theils in schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische.

In der vierten französischen Classe wurden: Oeuvres choisies de Florian und die letzten Abschnitte des ersten Theils des Heckerschen französischen Lesebuchs übersetzt, auch

schriftliche Uebungen aus dem Deutschen ins Französische in jeder Woche angestellt.

Die dritte, so wie die zweite französische Classe hatten gleichfalls jede wöchentlich drei Stunden. Der erste oder prosaische Theil des Handbuchs der französischen Classiker von Idler und Nolte, der zweite Theil des Heckerschen französischen Lesebuchs und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische waren die Objecte des Unterrichts.

In der ersten französischen Classe wurde wöchentlich eine Stunde conversirt; eine zweite Stunde war den schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische gewidmet; in der dritten Stunde wurde der zweite oder poetische Theil des Handbuchs der französischen Sprache gelesen.

13. Nathan Bucki,

Königl. Professor und Lehrer der polnischen Sprache,

hat die erste polnische Classe mit Uebersetzungen aus der deutschen in die polnische Sprache geübt; auch hat derselbe Auszüge aus dem Krasicki und Kochanowski die sich im ersten Theile seines Lesebuchs finden, übersetzen lassen, und hat beständig mit den Mitgliedern der Classe polnisch conversirt, und sie dabei auf die Wahl des Ausdrucks aufmerksam gemacht.

Die zweite polnische Classe wurde meistentheils mit leichtern Aufsätzen, die sich im ersten Theile seines Lesebuchs finden, beschäftiget und in allen Theilen der Grammatik geübt;

zuweilen ließ er die Mitglieder ex tempore aus der deutschen in die polnische Sprache übersetzen.

Die dritte oder die Anfänger-Classe wurde im richtigen Lesen, Decliniren und Conjugiren geübt; auch ließ er die Mitglieder der Classe die leichten und einfachen Sätze, die sich im Anfange des ersten Theils finden, übersetzen.

Allen diesen drei Klassen wurden acht Stunden wöchentlich gewidmet.

14. Johann David Marth,

Schreiblehrer des Gymnasiums,

hat den Schülern der drei vorbereitenden Classen in zwölf wöchentlichen Stunden, nehmlich in jedem Cötus der dritten vorbereitenden Classe wöchentlich drei Stunden, in jedem Cötus der zweiten Classe wöchentlich zwei Stunden, und in jedem Cötus der ersten Classe eine Stunde im Schönschreiben, nach seinen eigenen Vorschriften, Unterricht ertheilt, so daß jeder Schüler in der dritten Classe wöchentlich 3 Stunden, in der zweiten wöchentlich 2 Stunden, und in der ersten vorbereitenden Classe eine Stunde gehabt hat.

15. Johann Sebastian Christian Zoll,

Zeichenlehrer des Gymnasiums,

hat wöchentlich zehn Stunden in der freien Handzeichnung Unterricht gegeben; zwei Stunden in der dritten oberen Classe, vier Stunden in der ersten vorbereitenden Classe erstem und zweitem Cötus; jedem Cötus zwei Stunden, und in der zweiten vorbereitenden Classe beiden Cötus auch vier Stunden.

16. George Heinrich Ludewig Glänzer,

Inspector der Alumnen,

hat den Schülern des ersten Cötus der zweiten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe die vorzüglichsten Regeln der deutschen Sprache beizubringen gesucht und damit zugleich Stylübungen verbunden, durch Aufsätze, die sie entweder selbst angefertigt hatten, oder die ihnen dictirt waren. — Wöchentlich zwei Stunden.

Im ersten Cötus der ersten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe gab er wöchentlich eine Religionsstunde.

Die Schüler des zweiten Cötus der dritten Rechenclasse lehrte er die vier Species, sowohl in benannten als unbenannten Zahlen. — Wöchentlich drei Stunden.

17. Moritz Knöpfler,

Inspector der Alumnen,

ertheilte in drei wöchentlichen Stunden in den vier Rechnungsarten mit Brüchen Unterricht.

18. August Heinrich Petiscus,

Inspector der Alumnen,

hat den zweiten Cötus der zweiten vorbereitenden wissenschaftlichen Classe wöchentlich in zwei Stunden mit der deutschen Sprachlehre bekannt gemacht, und damit Stylübungen verbunden; — den ersten und zweiten Cötus der zweiten vorbereitenden lateinischen Classe aber in zwei Stunden wöchentlich mit regelmäßiger und anomalischer Formenbildung beschäfftigt.

Durch das wohlthätige Vermächtniß des Herrn Geheimenraths Oelrichs hat auch außerdem nach den Bestimmungen des Stifters, folgender Unterricht gegeben werden können.

Von dem Herrn Geheimenrath v. Hoff wurde während der sechs Wintermonaten den jungen Leuten aus der ersten lateinischen Klasse, welche sich der Jurisprudenz widmen wollen, eine Encyclopädie der Rechtswissenschaften wöchentlich in zwei Stunden vorgetragen. Herr Inspector Pentz setzte in den beiden ersten mathematischen Klassen den Unterricht in mathematischen Zeichnungen wöchentlich in vier Stunden fort; und die Herren Zoll und Kuhbeil, und nach Anstellung des letztern als Professor bei der Akademie der Künste, Herr Papin, der einstweilen dazu angenommen ist, übten theils in der dritten obern, theils in den drei vorbereitenden Klassen wöchentlich in 13 Stunden die Schüler im Handzeichnen.

Uebrigens ging die Anstalt im verflossenen Schuljahr ihren gewohnten ruhigen, festen Gang fort — Hauptveränderungen fielen darin nicht vor. Die durch die Herren Hintze und Franke, welche als Staabs-Feldprediger angestellt wurden, erledigten Inspector-Stellen wurden gleich nachher von Einem Hochpreisl. Directorium mit den Herren Petiscus und Pentz wieder besetzt.

* * *

Im verflossenen Schuljahr erhielten 16 Jünglinge nach vorhergegangener, vorschriftsmäßiger Prüfung ein rühmliches Testimonium maturitatis. Außer vielen andern, die

aus

aus den vorbereitenden Classen abgingen, verließen noch 15 Jünglinge aus den drei obern Klassen unsere Anstalt, und gingen theils ohne Zeugniß der Reife zur Universität, theils mit empfehlenden Zeugnissen zu ihren anderweitigen Bestimmungen ab. Als eine ehrenvolle Auszeichnung setze ich die Namen derer, die das Zeugniß der Reife erhielten, hierher:

1. Johann August Jenchen, aus der Mittelmark.
2. Johann Friedrich Eisleben, aus Schwedt.
3. Johann Friedrich Schaub, aus der Mittelmark.
4. Friedrich Ludwig Manecke, aus der Priegnitz.
5. Friedrich Wilhelm Pampe, aus der Neumark.
6. Philipp Wilhelm Seefisch, aus Berlin.
7. August Friedrich Feldmann, aus Potsdam.
8. Karl Friedrich Braun, aus Pommern.
9. Friedrich Schröder, aus Mecklenburg.
10. Johann Karl Schneider, aus der Mittelmark.
11. Daniel Baruch, aus Schlesien.
12. Ludwig August Förster, aus der Mittelmark.
13. Johann Heinrich Treuer, aus Berlin.
14. Jacob Guiard, aus der Ukermark.
15. Karl Wilhelm Seebald, aus der Ukermark.
16. Herrmann Heinrich Hullmann, aus Westphalen.

Unsere diesjährigen Prüfungen werden in folgender Ordnung veranstaltet werden:

Mittwochen den 26sten März von 9 bis 12 Uhr.

1. Erste theologische Classe.
2. Zweite lateinische Classe.
3. Zweite mathematische Classe.
4. Erste lateinische Classe.
5. Zweite historische Classe.

Nachmittag von 2 bis 6 Uhr.

1. Erste historische Classe.
2. Erste griechische Classe.
3. Censur der zweiten lateinischen Classe.
4. Dritte rhetorische Classe.
5. Censur der ersten lateinischen Classe, und Austheilung der Prämien an einige der vorzüglichsten Schüler.
6. Entlassung der mit dem Zeugniß der Reife zur Universität Abgehenden mit einer Anrede.

Donnerstag den 27sten März von 9 bis 12 Uhr.

1. Dritte vorbereitende lateinische Classe.
2. Dritte vorbereitende wissenschaftliche Classe.
3. Censur der dritten vorbereitenden lateinischen Classe.
4. Vierte französische Classe.
5. Zweite vorbereitende lateinische Classe.
6. Censur der zweiten vorbereiteuden lateinischen Classe.

Nachmittag von 2 bis 6 Uhr.

1. Dritte lateinische Classe.
2. Dritte geographische Classe.

3. Erste vorbereitende lateinische Classe.
4. Zweite philosophische Classe.
5. Censur der dritten lateinischen und ersten vorbereitenden lateinischen Classe.

Zwischen den Prüfungen werden nachstehende hoffnungsvolle Jünglinge kurze, von ihnen selbst ausgearbeitete Reden halten:

Johann Friedrich Schaub aus Lindow in der Mittelmark, über die Vortreflichkeit und den Nutzen des Studiums der alten Dichter. Lat.

Friedrich Ludwig Manecke aus Perleberg, ist es wahr, daß die Menschheit an Moralität verliert? Lat.

Friedrich Wilhelm Pampe aus Sellin in der Neumark, worauf hat der Jüngling vorzüglich bei einer richtigen Würdigung der Stände und der verschiedenen Arten des Gewerbes zu sehen. Deutsch.

Philipp Wilhelm Seefisch aus Berlin, über den Einfluß, den die Betrachtung der Natur auf Geist und Herz hat. Deutsch.

August Friedrich Feldmann aus Potsdam, über den Einfluß, den die Zerstörung Carthago's auf die Sitten der Römer hatte. Lat.

Carl Friedrich Braun aus Belgard in Pommern, die Philosophie ist für den Juristen von großer Wichtigkeit. Lat.

Den unermüdet thätigen Beförderer der Wissenschaften, des Königl. wirklichen geheimen Staats- und Justizministers, auch Chefs des Hochpreisl. Joachimsthalschen Schul-Directoriums, Freiherrn von Massow Excellenz, die verehrungswürdigen Herren Räthe unserer Anstalt, den verdienstvollen Herrn Visitator derselben, so wie die Väter unserer Gymnasiasten und alle Freunde des Schulwesens, laden wir, der Rector und die Professoren des Gymnasiums, ehrerbietigst ein, uns bei diesen Schulfeierlichkeiten mit ihrer Gegenwart zu beehren.

TIFFEN® Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19